

Lyrikschadchens hochstapelnde Lektürekontrolle zum „Felix Krull“ (Arbeitsblatt) ©

I. Buch (S.7 - 62)

1. Felix Krulls Vater trinkt morgens gerne
 - a) Eierlikör aus Sektkelch
 - b) Schaumwein aus Tasse
 - c) Absinth durch Strohhalm
2. Beim Schließen der Tür unterm Windfang der Villa ertönt die Melodie
 - a) Freut euch des Lebens
 - b) Das Wandern ist des Müllers Lust
 - c) Trink, trink, Brüderlein, trink
3. Die Geburt des Felix erfolgt
 - a) an einem blauen Montag
 - b) an einem Freitag unter Mithilfe der Hebamme Olympia
 - c) an einem Sonntag durch den Hausarzt Dr. Mecum
4. Felix fällt als Schüler auf wegen seiner
 - a) großen Sprachbegabung
 - b) gefälschten Unterschriften
 - c) häufigen Erkrankungen
5. Sanitätsrat Düsing ist in den Augen des Erzählers
 - a) fachlich qualifiziert
 - b) untüchtig, aber plump lebensklug
 - c) nicht zu täuschen
6. Felix erwirbt als kindlicher Dieb Routine
 - a) mittags in einem Delikatessladen
 - b) in der Garderobe des Stadttheaters
 - c) wenn die abendliche Gesellschaft im Elternhaus das Gaslicht ausdreht
- 7 Seine erotischen Erfahrungen mit Genovefa deklariert der 16-Jährige unter dem Namen
 - a) die geile Zeit
 - b) die beste Stunde
 - c) die große Freude
8. Der bevorstehende Namenswechsel seiner heiratswilligen Schwester erzeugt bei Felix
 - a) Neid und Missgunst
 - b) Stolz
 - c) Freude und Zustimmung
9. Fünf Monate vor der Konkurseröffnung
 - a) wird Felix zur Musterung bestellt
 - b) verlässt er die Schule ohne Abschluss
 - c) bewirbt er sich als Garderobier bei Müller-Rosé
10. Der Tod des Vaters erfolgt
 - a) im Duell mit einem jüdischen Bankier
 - b) durch Selbstmord
 - c) durch eine Gräte beim Abendessen

II. Buch (S. 63 - 199) - ernst gemeinte Scherzfragen zum Roman „Felix Krull“ ©

11. Die Beerdigung des Vaters erfolgte neben dem Sohn
 - a) unter großer Teilnahme des Ortes
 - b) in aller Stille durch Mutter und Schwester
 - c) in Begleitung von Leutnant Übel und Pate Schimmelpreester

12. Auf einer Familienkonferenz werden durch den Paten Lebenspläne entworfen:
 - a) für Olympia als Dessousverkäuferin
 - b) für Felix als Rekrut
 - c) für die Mutter als Wirtin einer Fremdenpension in Frankfurt

- 13.) Auf die Musterung in Wiesbaden hat sich Felix vorbereitet:
 - a) durch eine medizinische Druckschrift über Epilepsie
 - b) im Turnverein „Hermes“
 - c) durch Erlernen militärischer Orden, Rangfolgen und Vorschriften

14. Die Liebeserfahrungen mit der Ungarin Rosza erweitern die Bildung des Felix im Bereich
 - a) Zirkusleben
 - b) antiker Götterkonstellation
 - c) Boccaccios *Decamerone*

15. An der französischen Zollstation wechselt ein Gegenstand seinen Besitzer:
 - a) ein Saffiankästchen
 - b) ein Leder-Foliant
 - c) ein Körbchen Brüsseler Spitzen

16. Ein unerwarteter Beobachter beim Einrichten seiner finsternen Hotelunterkunft:
 - a) die Frau mit den Eimern
 - b) der Liftboy mit Livree
 - c) der Kroat mit Influenza

17. Die bestohlene Schriftstellerin Diane Philibert begeistert sich für
 - a) behaarte Männerbrüste
 - b) den Gott der Diebe
 - c) für eine Demoiselle vom Theater

18. Generaldirektor Stürzli vom Hotel hat als Spitznamen:
 - a) Schnauzer
 - b) Rhinoceros
 - c) Nilpferd

19. Felix bekommt durch Stürzli einen neuen Namen als Liftboy
 - a) Amadis
 - b) Amor
 - c) Armand

20. Ein Liebeswunsch der Schriftstellerin:
 - a) Schmuckdiebstahl im Dunkeln
 - b) Modell stehen in goldener Livree
 - c) Eiswürfel im Bauchnabel

III. Buch (S. 191 - 399) Letzte Fragen der Lesekontrolle zum „Felix Krull“

21. Felix arbeitet als Liftboy im Hotel
a) St. Quentin b) Saint James Infirmary c) Saint James and Albany
22. Im Gast-Circus Stoudebecker beeindruckt den Erzähler vor allem
a) Poseidon als Schnellbrettflieger b) die engelgleiche Andromache am Trapez ohne Netz c) Clown Grock durch sein virtuoses Geigenspiel
23. Der Maître d' hôtel Monsieur Machatschek befördert Felix vom Liftboy zum garçon. Der Aufgabenbereich erstreckt sich anfangs bis
a) in die Spülküche b) ins Kaminzimmer La canaille friande c) in den Saal der kannelierten Säulen
24. Als Kellner im Frühstücksraum ist der Erzähler durch die Zuneigung zweier Personen menschlich gefordert:
a) Roxana und Isidor b) Miss Pompadour und Graf Bobby c) Eleanor und Nectan
25. Ein Angebot, das der Kellner Felix annimmt:
a) Kammerdiener in Aberdeen b) einen Smaragdring c) den Königsthron der Pikten
26. Le Marquis de Venosta und Zaza animieren Felix
a) zur Auswahl des Desserts bei Tisch b) zum Versuch des Rollentauschs c) zum Akt-Modellstehen an der Académie des Beaux Arts
27. Eine Lebenseinsicht, mit der Felix den Marquis auf der Dachterrasse des Grand-Hotel des Ambassadeurs verblüfft:
a) Der Mann macht das Kleid b) Wie du mir, so ich dir c) Männer sind Schweine
28. Das Lebensproblem des Gesprächspartners Marquis de Venosta ist:
a) die spärliche Bekleidung Zazas bei ihren Couplets b) eine drohende Jahresreise c) die Mythologie des Bacchus in die eigene Biographie zu integrieren
29. Felix und der Marquis besprechen
a) die Fahrt auf der Cap Arcona b) den Frauentausch mit Zaza c) eine Abänderung des aufgeplusterten L im Schriftbild des Namenszuges
- 30) Welcher Name gehört nicht zum „Dienstpersonal“ des Marquis:
a) Kammerdiener Radicule b) Schoßhund Minime c) Schlossteichwart Flipper

31. Eine Fertigkeit des Marquis, in die Felix noch vor der Abreise eingeführt wird:
a) Landschaftsmalerei in Kreide b) Aktbilder in Öl c) Tierportraits als Scherenschnitt
32. Die Fahrt im Zugabteil des Nord-Süd-Express geschieht mit dem Gefühl
a) der Verwunderung über die Kraft der Bewegung b) innerer Gedächtnisleere
c) Aufgeblasenheit hinsichtlich zukünftiger Erwartungen
33. Im Speisewagen beglückwünscht den Bildungsreisenden ein älterer Herr zur Bestellung
a) eines kräftigen Ales b) eines Lissabonner Rotweins c) eines Vichy-Wassers
34. Professor Kuckuck preist dem „Marquis“ die Sehenswürdigkeiten Lissabons an:
a) die historische Bausubstanz b) die Botanischen Gärten c) Sternwarte am Meer
35. Der Paläontologe überrascht „Marquis Venosta“ durch die Erwähnung
a) der niederländischen Tafelmalerei b) Einblicke in den Einfluss der Mauren
c) durch seine Kenntnisse in Abstammungskunde europäischer Fürstenhäuser
36. Beim Besuch des Königs Königs Dom Carlos I erheitert der „Marquis“ die Gesellschaft
a) durch eine häusliche Anekdote zum Schoßhund
b) durch eine Parodie der Schauspielerin Eleonore Duse c) durch Bewegungswiedergabe des Neandertalers auf einer Zwischenstufe des Menschseins
37. Durch Prof. Kuckuck erhält die Bildung des „Marquis“ einen Entwicklungsschub auf dem Gebiet
a) des Darwinismus b) der Wahrscheinlichkeitsrechnung c) der Ornithologie
38. Der Erzähler überrascht den Professor durch einen Vergleich der Dinosaurier mit
a) der Venus von Milo b) der Eitelkeit des Narziss c) dem eleganten Gott „Hermes“
39. Der Marquis bedankt sich nach dem Museumsbesuch durch den Hinweis auf
a) den Cro-Magnon b) Mutter und Tochter als Doppelbild c) ein Tennismatch mit Zouzou
40. Der Roman endet
a) mit der Rückkehr des „Marquis“ nach Paris b) mit der Verhaftung als Hochstapler nach dem Besuch eines Stierkampfes c) zwischen den königlichen Brüsten der Maria Kuckuck und deren Zurufen „Holé! Heho! Ahé!“